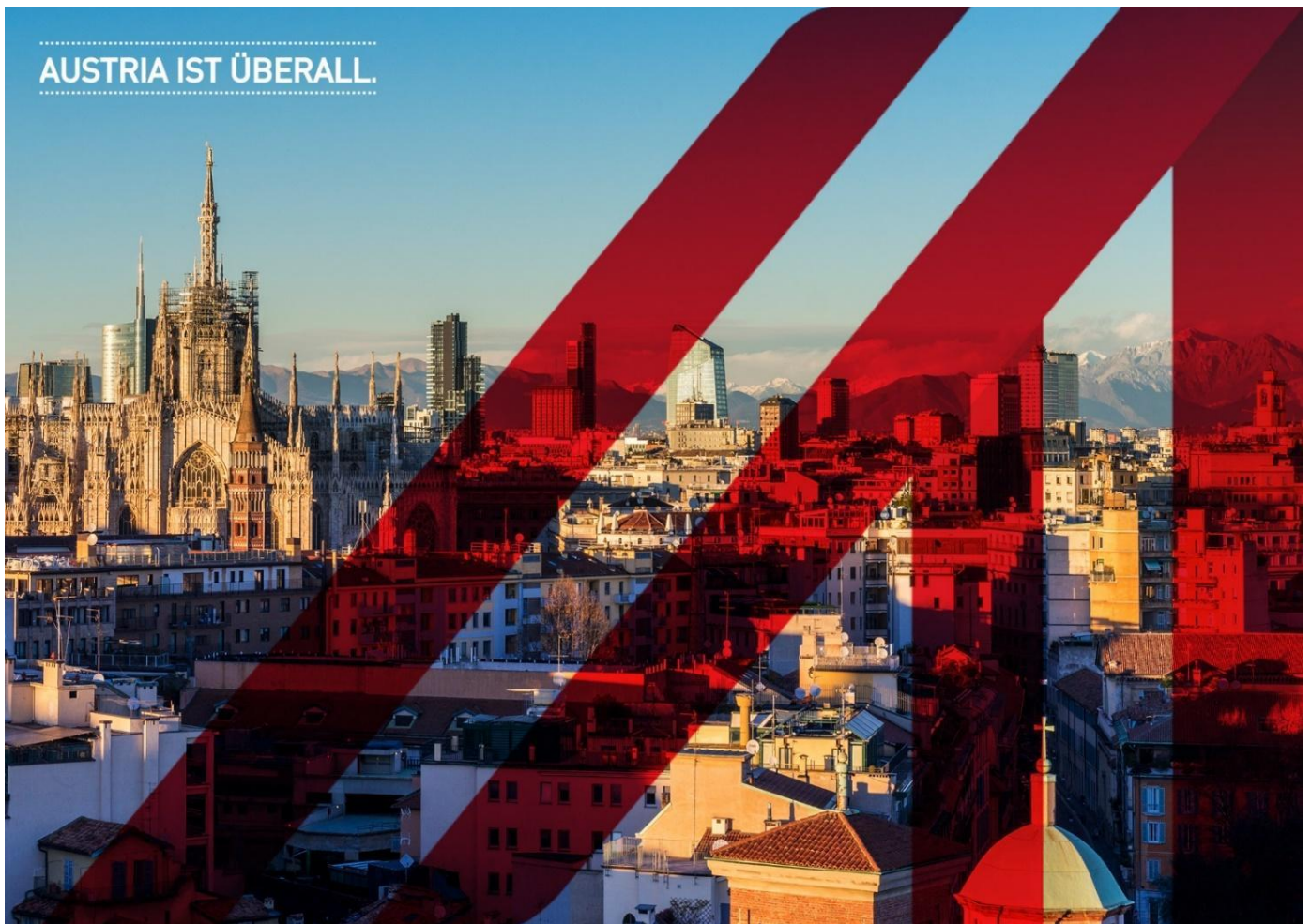


AUSSEN
WIRTSCHAFT
REGIONAL-WIRTSCHAFTSBERICHT
ITALIEN: FRIAUL-JULISCH VENETIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND
MÄRZ 2022



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Mailand

Wirtschaftsdelegierte

Mag. Gudrun Hager

T+39 02 87 90 911

E mailand@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/it

HEAD OFFICE:

Dr. Franz Schröder

T +43 5 90 900 4450

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://www.linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://www.youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://www.flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND T +39 02 87 90 911 F +39 02 87 73 19
E mailand@wko.at W wko.at/aussenwirtschaft/it

REGIONAL-WIRTSCHAFTSBERICHT Friaul-Julisch Venetien | Italien

- **Erholung der Wirtschaftslage**
- **Internationalisierung und Innovation, Schwerpunkt Industrie**
- **Enge wirtschaftliche Beziehungen mit Österreich**

Wirtschaftskennzahlen

| | 2019 | 2020 | 2021 |
|--|-----------|-----------|----------------|
| Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro ¹ | 38.772 | 35.500 | 37.700 |
| Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in Euro ² | 29.984 | 27.781 | 29.503* |
| Bevölkerung ³ | 1.210.414 | 1.206.216 | 1 201 510 |
| Arbeitslosenrate in % ⁴ | 6,1 | 5,6 | 6,2 |
| Warenexporte in Mio. Euro | 15.388 | 14.268 | 13.230 (I-III) |
| Warenimporte in Mio. Euro | 8.116 | 6.639 | 6.856 (I-III) |

*provisorische Daten

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

| | 2019 | 2020 | 2021 (I-III) |
|---|------|------|--------------|
| Warenexporte von Österreich nach Friaul in Mio. Euro ⁷ | 561 | 431 | 405 |
| Warenimporte von Friaul nach Österreich in Mio. Euro ⁸ | 813 | 715 | 712 |

¹ Eurostat und Statistikamt Istat

² Confindustria Udine

³ Autonome Region FJV / Istat – Demographie

⁴ Autonome Region FJV / Istat – Arbeitsmarkt

● 1. Friaul-Julisch Venetien im Überblick

Friaul-Julisch Venetien ist die am weitesten nordöstlich gelegene Region Italiens und wird sowohl von den Alpen als auch vom Mittelmeer umschlossen. Die beiden direkten Nachbarländer Österreich (im Norden) und Slowenien (im Osten) gehören mitunter zu den wichtigsten Handelspartnern der Region. Innerhalb des italienischen Staatsgebiets ist lediglich Venetien als Nachbarregion zu nennen.



Die Region Friaul-Julisch Venetien erstreckt sich über eine Fläche von ca. 7.858 km² und besteht aus den vier Provinzen Pordenone, Udine, Görz und Triest, die ihrerseits in 217 Gemeinden unterteilt sind. Mit der in der namensgleichen Provinz liegenden Stadt Triest stellt die Region ihre Hauptstadt. Die Distanz zwischen Triest und der österreichischen Hauptstadt Wien beträgt rund 480 km.

Neben dem Italienischen – welches von der gesamten Bevölkerung gesprochen wird und als offizielle Amtssprache gilt – sind des Weiteren Friulanisch, Deutsch und Slowenisch als Sprachminderheiten anerkannt.⁵

Die Region setzt sich aus zwei verschiedenen Gebieten zusammen, die sich kulturell und sprachlich stark unterscheiden: Friaul bestehend aus den Provinzen Pordenone und Udine (ca. 90% der gesamten Fläche), sowie Julisch Venetien mit den beiden Provinzen Görz und Triest. Der Stand der Bevölkerung beläuft sich auf 1.198.753 EinwohnerInnen (Stand Dezember 2020).

Autonome Region

1963 wurde Friaul-Julisch Venetien – ähnlich wie die Regionen Trentino-Südtirol und Aostatal – zur autonomen Region erklärt, um den ethnischen und sprachlichen Verschiedenheiten bzw. der besonderen wirtschaftsgeographischen Lage an der Grenze zum damaligen Eisernen Vorhang gerecht zu werden.

Durch diesen Sonderstatus ist die Region, innerhalb der italienischen Republik, ein eigenständiges Rechtssubjekt und ihr kommen somit – unter Einhaltung nationaler und internationaler Bestimmungen – diverse Gesetzgebungs- und

⁵ Handelskammer Udine- Industriecluster

grundsätzliche Verwaltungsbefugnisse unter anderem bezüglich folgender Bereiche zu:

- Land- und Forstwirtschaft, Bergwirtschaft;
- Jagd und Fischerei
- Handel und Industrie;
- Verkehrswesen;
- Fremdenverkehr und Gastgewerbe;
- Regionales Transportwesen auf Seilbahnen, Bus-, Straßenbahn- und Buslinien von regionalem Belange;
- Städtebauwesen;
- Kultur-, Erholungs- und Sporteinrichtungen, Museen und Bibliotheken von örtlichem und regionalem Belange.

Mit Berücksichtigung der ethnischen Unterschiede innerhalb Friaul-Julisch Venetiens gilt jedoch für alle BürgerInnen das Gesetz der Gleichbehandlung, unabhängig welcher sprachlichen oder kulturellen Gruppe angehörend.

Außerdem verfügt Friaul-Julisch Venetien über ein eigenes Finanzwesen, das jedoch mit dem staatlichen System abgestimmt wird. Bestimmte Anteile der in der Region erwirtschafteten Erträge, unter anderem aus:

- Steuern auf Einkommen natürlicher und juristischer Personen,
- der Quellensteuer,
- der Mehrwertsteuer,
- der Staatssteuer auf die in der Region verbrauchte Menge an Strom und
- der Verbrauchssteuer auf die Kraftstoffe Benzin und Diesel

werden an Friaul-Julisch Venetien abgetreten.

Zusätzlich ist es der Region gestattet, Vorschriften bezüglich regionaler Abgaben, unter der Berücksichtigung staatlicher Höchstgrenzen, zu erlassen.

Aktuelle Wirtschaftslage

Die Wirtschaftstätigkeit in Friaul-Julisch Venetien, die im Jahr 2020 von der Pandemiekrise stark betroffen war, hat sich im ersten Halbjahr 2021 deutlich erholt. Laut dem von der italienischen Zentralbank erstellten vierteljährlichen Indikator der regionalen Wirtschaft (ITER) würde das Bruttoproduktwachstum in der ersten Hälfte dieses Jahres im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Jahres 2020 fast 12% betragen und damit höher sein als das von Istat auf nationaler Ebene geschätzte Wachstum von 7,6%. Ebenfalls die Warenexporte stiegen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 um mehr als ein Viertel an und lagen deutlich über dem Vorkrisenniveau. Das Baugewerbe trug zum Anstieg der Wirtschaftsaktivitäten bei und der Immobilienmarkt erholte sich deutlich. Die Erholung erstreckte sich auch auf den Dienstleistungssektor, wenn auch in geringerem Maße. Der Tourismussektor, der stark unter den Folgen der Pandemie gelitten hatte, profitierte von einer teilweisen Erholung der Besucherzahlen in der ersten Jahreshälfte 2021, die jedoch deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie lagen, insbesondere bei ausländischen Besuchern. Die Hafenbewegungen hingegen, ohne Berücksichtigung der Ölströme, stabilisierten sich auf historisch hohem Niveau.⁶

⁶ Italienische Zentralbank

Cluster

In den letzten Jahrzehnten bildeten sich in der Region diverse Cluster, welche sich auf einen bestimmten Sektor spezialisiert haben. So hat sich im Raum von Triest beispielsweise das Trieste Coffee Cluster und im Nordosten das Cluster für Digitale Technologien DITEDI herausgebildet. Im Südwesten von Friaul-Julisch Venetien hat sich ein Möbelcluster mit dem Namen Distretto del Mobile Livenza angesiedelt.

Die Lebensmittelindustrie findet hingegen ihren Fokus im Norden mit dem sogenannten Parco Agroalimentare di San Daniele. Des Weiteren gibt es einen „distretto industriale“ für Messerschmiedewaren sowie für Holzverarbeitung und Sitzmöbel.⁷

Netzwerke

Unternehmensnetzwerke sind in Friaul-Julisch Venetien besonders stark verbreitet. Hierbei handelt es sich um eine vertraglich festgelegte Zusammenarbeit (z.B. Genossenschaft) zwischen einzelnen Betrieben, die gemeinsam Projekte realisieren und somit ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit – auch im internationalen Kontext – steigern, aber dennoch ihre unternehmenseigene Individualität, Autonomie und Besonderheit beibehalten. Die so entstehenden Synergien zwischen den Betrieben bringt eine Vielzahl an Vorteilen: durch die Zusammenarbeit werden die Kosten halbiert und das Angebot erweitert. Unter den wichtigsten Unternehmensnetzwerke zählen z.B. **Rete Imprese Sauris Zahre** (Lebensmittelproduktion und Gastgewerbe), **Terre del FVG** (Landwirtschaft) und **Retimpresa** (E-Health).

TOP-Firmen

Die Hafenstadt Triest beheimatet unter anderem auch den Firmensitz von Fincantieri – Cantieri Navali Italiani S.p.A., dem größten italienischen und europäischen Schiffbauunternehmen. Der Sitz in Monfalcone ist Italiens größte Schiffswerft. Fincantieri gehört mit 5,88 Mrd. Umsatz 2020 und 19.668 Mitarbeitern zu den stärksten Unternehmen in der Region, gefolgt vom Versicherungsgiganten Generali und dem Kaffeeproduzenten Illy, die als Weltkonzerne ihre Unternehmenssitze ebenfalls in Triest haben. Zu den TOP-Unternehmen der Region gehören außerdem Hera Trading (Multiutility), Ferriere Nord (Betonstahl), Cimolai (Stahlbau), Electrolux (Haushaltsgeräte), Danieli (Metallproduktion und Anlagenbau), Italia Marittima (Reederei), Rizzani de Eccher (Generalunternehmer) Wärsilä (Schiffsmotoren und Kraftwerke).

Auch bezüglich der Tätigkeitsbereiche der Sektoren unterscheiden sich die jeweiligen Provinzen: während in Udine und Pordenone vorwiegend Landwirtschafts- und Industriebetriebe zu finden sind, haben sich in Triest und Görz vor allem Unternehmen der Hotellerie und Gastronomie sowie Dienstleistungsbetriebe angesiedelt.

Fokus Hafen Triest

Der „Porto di Trieste“ liegt im Herzen Europas und ist der einzige italienische Hafen mit internationaler Ausrichtung, dank täglicher Bahnverbindungen zu allen wichtigen europäischen Zielen. Auf dem europäischen Ranking für Gesamttonnage steht der Triester Hafen an 11. Stelle, in Italien steht er an erster Stelle. Er ist Italiens wichtigster Hafen für den Zugverkehr und das wichtigste Ölterminal im Mittelmeer.

Das Hafensareal Triest erstreckt sich über eine Fläche von mehr als 2,3 Mio. m², davon sind rund 1,8 Mio. m² Freihafen. Das Areal umfasst neben 12 km Kai auch

⁷ Handelskammer Udine- Industriecluster

925.000 m² Lagerfläche, wovon 500.000 m² aus Lagerhallen bestehen. Es gibt 58 Liegeplätze für konventionelle Schiffe, Mehrzweckschiffe, Containerschiffe, Ro-Ro-Fähren, Öltanker, Chemikaliertanker und Passagierschiffe.

Der Triester Hafen ist insbesondere auch wegen seiner Wassertiefe von bis zu 18 Metern für den Gütertransport mittels großer Containerschiffe sehr attraktiv.

Triest hat den kürzesten Seeweg von Fernost über den Suez Kanal nach Europa, was eine bedeutende Zeiteinsparung für die nordeuropäischen Länder bedeutet. Mehr als 200 Züge pro Woche verbinden Triest mit den Produktions- und Industriegebieten Nordostitaliens und Mitteleuropas. Die Gesamtlänge der Bahnstrecken im Triester Hafen beträgt 70 km.⁸

Dank einer Kooperationsvereinbarung der Logistikunternehmen **Alpe Adria**, **TO Delta** und **Rail Cargo** wurde 2020 der Schienengüterverkehr zwischen dem Hafen Triest und Österreich verstärkt.

Nach Angaben der Hafenbehörde ging der Gesamtgüterverkehr im Hafen von Triest im Pandemiejahr um 12,7% zurück, was vor allem auf den starken Rückgang des flüssigen Massenguts (-13,3%), das hauptsächlich aus Öl für die Länder Mitteleuropas besteht, zurückzuführen ist.

Durch die 2020 erfolgte Schließung des Triester Stahlwerks in Servola hat sich der Schüttgutstrom drastisch verringert.

Das Gesamtergebnis des Umschlags von festem und flüssigem Massengut im Hafen Triest war im Vergleich zu den anderen italienischen Häfen an der nördlichen Adria weniger ungünstig und entsprach dem des nahegelegenen slowenischen Hafens Koper.

Passagiere waren im Hafen von Triest praktisch nicht mehr zu sehen, aufgrund der Sperrung des Kreuzfahrtschiffsverkehrs im Jahr 2020.⁹

Die Autorità di Sistema Portuale del Mare Adriatico Orientale (Behörde für das Hafensystem der östlichen Adria) hat Daten über den Verkehr in den Häfen Triest und Monfalcone im Jahr 2021 veröffentlicht.

Im vergangenen Jahr wurden im Hafen von Triest 757.243 TEU abgefertigt, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (-2,42%).

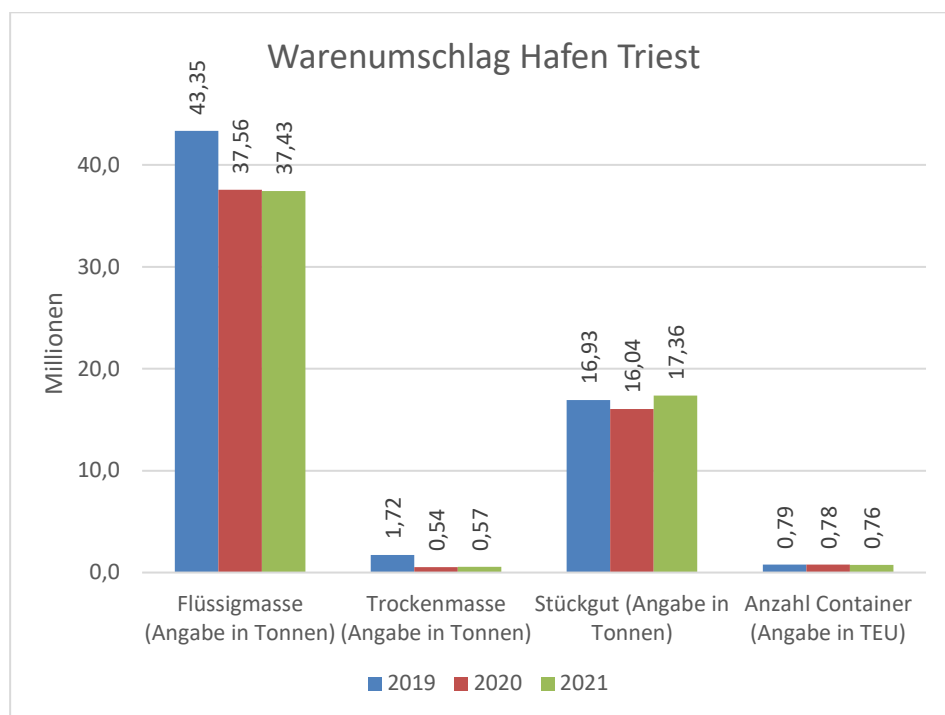
Laut der Hafenbehörde ist der Rückgang auf mehrere Faktoren zurückzuführen, darunter die Pandemie, die sechstägige Schließung des Suezkanals, höhere Frachtraten, Schwierigkeiten bei der Suche nach Leercontainern und die No Vax-Proteste im Oktober. Der Rückgang war besonders am Containerterminal TMT zu verzeichnen (-5 %), während die vom RoRo-Verkehr auf der türkischen Route entladene Container um 25,76 % auf 104 769 TEU anstiegen.¹⁰

Die nachfolgende Grafik zeigt den Warenumschlag im Hafen Triest in den Jahren 2019-2021.

⁸ Hafen Triest

⁹ Banca d'Italia – economia del Friuli Venezia Giulia, rapporto annuale 2021

¹⁰ www.transportoeuropa.it



| | 2019 | 2020 | 2021 |
|----------------------------------|------------|------------|------------|
| Flüssigmasse (Angabe in Tonnen) | 43.349.423 | 37.564.687 | 37.426.452 |
| Trockenmasse (Angabe in Tonnen) | 1.717.294 | 540.827 | 571.791 |
| Stückgut (Angabe in Tonnen) | 16.931.601 | 16.043.253 | 17.363.451 |
| Anzahl Container (Angabe in TEU) | 789.640 | 776.022 | 757.243 |

Im intermodalen Bereich verzeichnet der Hafen von Triest ebenfalls einen deutlichen Anstieg der Züge: 2021 wurden 9304 Konvois abgefertigt, was einem Anstieg von 15,13 % entspricht.

2021 verließen mehr als die Hälfte der Container und 41 % der Sattelaufleger den Hafen per Zug, hauptsächlich mit Zielen in Mittel- und Osteuropa. "Eine Leistung, die über dem italienischen Durchschnitt und dem anderer europäischer Länder liegt, wenn man bedenkt, dass die EU für den Schienengüterverkehr bis 2030 eine Schwelle von 30 % und bis 2050 von 50 % vorsieht", so die Hafenbehörde. So bestätigt sich laut derselben Behörde "Triest als der führende Eisenbahnhafen Italiens".¹¹

Für die Zukunft sind Investitionen in der Höhe von 1 Mrd. Euro für den Hafenbereich geplant. Diese sehen u.a. die Entwicklung neuer Freizonen sowie einen Standort als Teil der neuen Seidenstraße vor.

Eisenbahnverkehr

Der Eisenbahnverkehr nimmt in der Region Friaul-Julisch Venetien eine wichtige Rolle ein. Jeden Tag werden rund 20.000 Personen mit Zügen zu ihren gewünschten Destinationen transportiert. Der Schienenverkehr wird sowohl von Trenitalia als auch von der regionalen Eisenbahngesellschaft betrieben. Die in der Region vorherrschende und in Zukunft auf Alternativen zum klassischen Straßenverkehr ausgerichtete Denkweise, spiegelt sich in den europäischen Großprojekten „Paneuropäischer Korridor V“ und „Baltisch-Adriatische Achse“ wider.

¹¹ www.trasporto.europa.it

Der überwiegend im Osten Europas, von der Ukraine bis unter anderem nach Italien verlaufende paneuropäische Korridor V soll eine wesentliche Vereinfachung und Verbesserung des Transports auf Straße und Schiene von Kiew über Budapest und Triest bis nach Venedig schaffen. Für den immer stärker werdenden Handel zwischen Italien und den osteuropäischen Ländern soll dieser Korridor ein geeignetes Verbindungsglied darstellen.¹²

Straßenverkehr

Um das Straßennetzwerk besser koordinieren zu können, hat die Region die Friuli Venezia Giulia Strade S.p.A. gegründet, welche sich um die Verwaltung, Instandhaltung und Bauarbeiten von ca. 3.200 km Staats-, Regional- und ehemalige Provinzstraßen kümmert. <https://www.fvgstrade.it/>

Das Teilstück der Autobahn A4 von Venedig nach Görz wird gerade 3-spurig ausgebaut. Die Strecke Venedig-Latisana wurde fertiggestellt.

Im Jahr 2020 lässt sich auf der A23 Udine-Tarvisio aufgrund der Corona Pandemie ein Rückgang von -33 % verzeichnen.¹³

Seit Anfang 2020 gibt es das **Projekt SWEET - Single Window for ExcEptional Transport**, eine grenzüberschreitende Kooperationsinitiative zwischen den Regionen Venetien, Friaul-Julisch Venetien und Kärnten und wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020. SWEET soll die Verwaltung des Sonderverkehrs im grenzüberschreitenden Bereich verbessern und eine integrierte Mobilitätslösung erarbeiten.

Flugverkehr

Der Flughafen Triest (Aeroporto Friuli Venezia Giulia) wurde 1961 eröffnet und befindet sich auf halbem Weg zwischen Udine und Triest. Der Flughafen liegt bei Ronchi dei Legionari in der Provinz Görz und dient der gesamten Region Friaul-Julisch Venetien. Durch seine strategisch günstige Lage zwischen der Oberen Adria und den Ostalpen, hat der Flughafen ein internationales Einzugsgebiet, das sich nicht nur auf die Region Friaul-Julisch Venetien, sondern auch auf Venetien, Slowenien, Kroatien und Kärnten erstreckt.

Seit 1997 leitet die Verwaltungsgesellschaft Aeroporto Friuli Venezia Giulia S.p.A. den Flughafen. Am 12. Juli 2019 erwarb die Firma Zi Aeroporti S.p.A. 55% des Aktienkapitals von der Autonomen Region Friuli Venezia Giulia S.p.A., welche weiterhin einen Anteil von 45 % hält.

Der im März 2018 eröffnete und mit dem Flughafen Triest verbundene Intermodal-Hub ist eine der wichtigsten Verkehrsinfrastrukturen der Region Friaul-Julisch Venetien. Dieses Projekt zählte zu einem der wichtigsten für den Regionalverkehrsplan und wurde durch die EU und die Region finanziert. Ziel war es, einen strategischen Punkt zu schaffen, der das lokale und außerstädtische öffentliche Verkehrssystem integriert und die Erreichbarkeit des Flughafens verbessert.

Der Flughafen hat Kapazitäten für 2 Mio. Passagiere, doch bis jetzt wurde der Höchststand von 882.146 Passagieren zuletzt im Jahr 2012 erreicht.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 783.000 Passagiere abgefertigt, im Krisenjahr 2020 nur 209.000. Laut vorläufigen Statistiken wurde im Jahr 2021 ca. 80% des Passagieraufkommens wie vor der Pandemie verzeichnet.¹⁴

¹² Autonome Region FJV - Infrastruktur

¹³ Autostrade

¹⁴ Homepage Flughafen

Tourismus

In der Region Friaul-Julisch Venetien stehen in über 8.000 Beherbergungsbetrieben mehr als 155.000 Betten zur Verfügung.¹⁵ Das beliebteste Tourismusziel bleibt das Meer. Top-Ziele sind hier Lignano Sabbiadoro und Grado. Triest ist nach wie vor die meistbesuchte Stadt der Region, gefolgt von Udine, Görz und Pordenone. Auch Kulturstädte wie Aquileia oder Bergregionen wie die Julischen Alpen erfreuen sich großer Beliebtheit. Neben dem klassischen Badeurlaub sind die Touristen heutzutage auf der Suche nach neuen, außergewöhnlichen Erfahrungen, die unterschiedliche Elemente verbinden. Geführte Besichtigungen kombiniert mit Wein- und Verköstigungsproben werden immer beliebter.

Die Tourismusbranche in Italien hat sich 2021 von der COVID-19 Krise etwas erholt, ist jedoch noch weit entfernt von den Zahlen aus 2019. In den Sommermonaten Juli bis September erreichte die Gästezahl in den Beherbergungsbetrieben insgesamt ein Plus von 31% gegenüber 2020, allerdings ein Minus von 14% im Vergleich zu 2019.

Die Zahl der ausländischen Touristen 2021 ist um 40,3% und die Zahl der italienischen Touristen um 14,2% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.¹⁶

Auch in der Region kam es während der Sommersaison 2021 zu einer vermehrten Präsenz italienischer sowie ausländischer Touristen. Am Meer und in Städten zeigt sich ein verstärkter Zufluss ausländischer Urlauber, wohingegen in den Bergen mehr inländische Gäste vorzufinden waren. Zwischen Juni und Juli hat sich die Zahl der Besucher an Badeorten wie Grado und Lignano Sabbiadoro im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.¹⁷

Eine deutliche Erholung der Touristenströme ist im Agrotourismus in den Monaten April bis Juni 2021 zu verzeichnen: die Zahl der Touristen hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als verdreifacht (von 3,3 Tsd. auf 11,3 Tsd.) und die Zahl der Übernachtungen mehr als verdoppelt (von 17,3 Tsd. auf 37,9 Tsd.), auch wenn sie mit einem Rückgang von 50% deutlich unter dem Niveau von vor der Pandemie liegt.¹⁸

Die Wintersaison 2020/2021 war vor allem noch durch Reisebeschränkungen geprägt. Ein Neustart des Tourismus zeichnete sich dann während des ersten Halbjahres 2021 aus. Es übernachteten 1,6 Mio. Touristen in der Region Friaul-Julisch-Venetien, entsprechend einem Plus von 57,6% gegenüber derselben Zeit im Vorjahr und einem Minus von -50,1% im Vergleich zu 2019. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer belief sich auf 3,3 Tagen pro Tourist.¹⁹

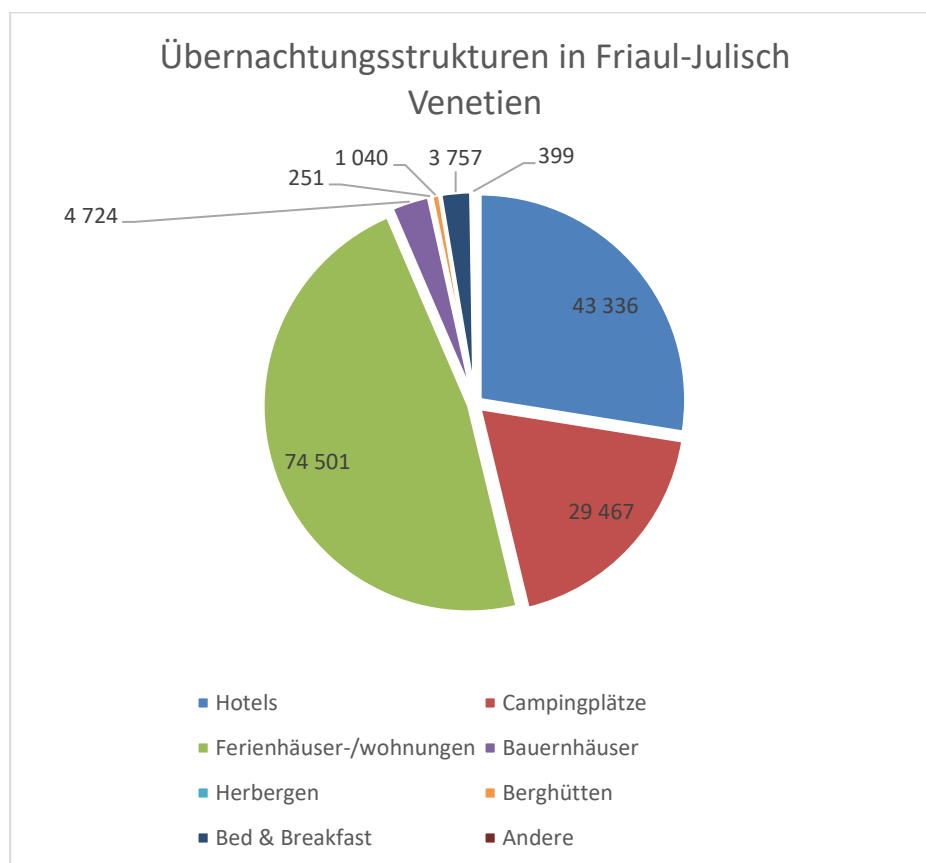
¹⁵ Istat

¹⁶ Istat

¹⁷ Promoturismo FVG

¹⁸ Statistikamt Region Friaul

¹⁹ Statistikamt Region Friaul



Lebensmittelindustrie Die Lebensmittelindustrie erzielte im ersten Halbjahr 2021 durch einen Anstieg der Auslandsumsätze von 15,2% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 eine positive Handelsbilanz von 180 Millionen Euro. Hierzu beigetragen hat eine Steigerung in der Getränkebranche (+13,2%) sowie in der Nahrungsmittelbranche, insbesondere bei Backwaren und Mehlprodukten (+11,3%), Milchprodukten (+24,4%) und in der Fleischverarbeitung (+15,0%)

In der ersten Jahreshälfte 2021 ist der Gesamtwert der Exporte von land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Erzeugnissen im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2020 um 9,8 % gestiegen.

• 2. Besondere Entwicklungen

Startups

Im regionalen Ranking der innovativen Startups belegt Friaul-Julisch Venetien den siebten Platz hinter Piemont, Aostatal, Ligurien, Lombardei, Trient-Südtirol und Venetien. Von den insgesamt 11.017 innovativen Startups, die im entsprechenden Sonderverzeichnis des italienischen Firmenregisters eingetragen sind, haben 235 ihren Sitz in Friaul-Julisch Venetien: 92 in Udine, 18 in Görz, 61 in Pordenone und 64 in Triest. Was die Zahl der Startups anbelangt, gehört die Region nicht zu den Spitzenreitern in Italien, allerdings, während alle anderen italienischen Regionen als „moderate innovator“ klassifiziert sind, weist Friaul-Julisch Venetien als einzige italienische Region den Grad als „strong innovator“ auf und die Forschungsintensität (Prozentsatz der Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Verhältnis zum BIP) ist gegenüber den Vorjahren leicht gestiegen (+1,53%).²⁰ Es gibt vier zertifizierte Inkubatoren, die den JungunternehmerInnen besonders in der Anfangsphase helfen und in den Wissenschaftsparks der Region beheimatet

²⁰ L'innovazione nelle imprese del Friuli Venezia-Giulia

sind: "Innovation Factory-Area Science Park" (Triest), "Techno Seed Friuli Innovazione" (Udine), BIC Incubatori (Triest) und "L'incubatore del Polo tecnologico di Pordenone". Der Area Science Park in Triest ist mit 97 etablierten Unternehmen der größte Technologiepark in der Region.

● 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Bilaterales Außen- Handelsvolumen über 1,1 Mrd. Euro

Friaul-Julisch Venetien mit 1,2 Millionen Einwohnern stellt einen wichtigen Zielmarkt für die österreichische Wirtschaft dar. Gleichzeitig positioniert sich die Region als starke Exportplattform Italiens und findet besonders im benachbarten Österreich einen Absatzmarkt vor allem für Eisen und Stahl, Spezialmaschinen, Möbel, Plastik- und Metallwaren sowie Produkte der Erdölraffinerie.

Österreichs Top-Exportwaren in Richtung Friaul-Julisch Venetien sind industrielle Nebenprodukte, Eisen und Stahl, Produkte der Erdölraffinerie, chemische Produkte, Düngemittel, Kunststoffe in Primärformen, Schnittholz und gehobeltes Holz sowie Eisen- und Metallwaren.²¹

Eintrittstor zum italienischen Markt

Friaul-Julisch Venetien kommt für die österreichische Wirtschaft als Eingangstor nach Italien eine ganz besondere Bedeutung zu. Die kulturellen Gemeinsamkeiten, die noch aus der Zeit der Habsburger stammen, erleichtern die Beziehung zwischen den Ländern. Insbesondere für Firmen aus dem nahe gelegenen Kärnten hat die Region Friaul eine ähnliche Funktion wie Südtirol für Tiroler Unternehmen – man kennt sich und die jeweiligen Produkte/Bedürfnisse. Darüber hinaus ist auch die Verständigung leichter, da häufig die Sprache des Handelspartners gesprochen wird.

Im Jahr 1978 wurde die Kooperationsgemeinschaft Alpe-Adria-Region ins Leben gerufen, bei der neben den österreichischen Bundesländern Kärnten, Steiermark und Salzburg auch Friaul-Julisch Venetien, Venetien, und Slowenien teilnehmen.²²

Interreg Italien- Österreich

Seit den 90er Jahren besteht die Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung **INTERREG**. Begonnen mit der Interreg 1 bis hin zu heutigen Interreg 6 wurden im Zuge dieses Investitionsprogramms, in immer 6 Jahre andauernden Intervallen, vielzählige länderübergreifende Kooperationsprojekte zwischen Österreich und Italien verwirklicht.

Der Kerngedanke der Interreg-Projekte ist die Intensivierung der italienisch-österreichischen Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Innovation, Natur und Kultur sowie in dem Ausbau institutioneller Kompetenz und Regionalentwicklung auf lokaler Ebene. Dies wird beispielsweise durch die Einbringung lokaler Akteure und einzelner Bürger durch den Community-led local development Ansatz (**CLLD**) erreicht. Das CLLD-Programm leistet hierbei Pionierarbeit und ist europaweit einzigartig. Dieses Programm ist seit 2014 aktiv und wird auch in der aktuellen Periode bis 2027 weitergeführt.

Eines der neuesten Projekte, welches die Regionen Friaul-Julisch Venetien, Venetien, Kärnten und der Autonomen Provinz Bozen umfasst ist **EMOTIONWay**, ein grenzüberschreitendes Wander- und Fahrradnetz, gefördert von **Gect**

²¹ Handelskammer Udine

²² Treffpunkt Europa

Euregio ohne Grenzen, um die Sichtbarkeit und Erreichbarkeit von Orten mit naturalistischem und kulturellem Interesse besser zugänglich zu machen.

In der Projektperiode 2021-2027 wird der Fokus auf dem Ausbau der Kohäsionspolitik liegen, deren Hauptziel die Stärkung der territorialen Zusammenarbeit sowie der Erhalt der Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit im Grenzraum zwischen Italien und Österreich ist.²³

Geschäftschancen für österreichische Firmen

Besonders der Infrastruktur-, Logistik- und Immobilienbereich bieten gute Geschäftschancen. Der Hafen Triest wird ausgebaut und österreichisches Know-how ist dort sehr gefragt. Aufgrund der noch relativ günstigen Immobilienpreise kommen außerdem verstärkt österreichische Immobilienentwickler in die Region, die zuletzt vor allem in Triest und an der Adriaküste einige Objekte erworben haben.

Die Erfahrung zeigt, dass die an Österreich grenzende Region und der Nordosten Italiens generell ein gutes Bewährungsfeld für den Export in unser südliches Nachbarland mit seinen knapp 60 Mio. Einwohnern bilden.

Individuelle Beratung

Sie planen den Markteinstieg in Friaul-Julisch Venetien oder suchen neue Geschäftspartner? Gemeinsam mit unserem **AußenwirtschaftsBüro Padua** unterstützen wir Sie mit unserem professionellen Netzwerk vor Ort.

Kontaktieren Sie uns unter mailand@wko.at oder besuchen Sie unsere Website für das **aktuelle Veranstaltungsprogramm**.

²³ <https://www.interreg.net/>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND

Piazza del Duomo 20

I-20122 Mailand

T +39 02 879 09 11

E mailand@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/it

